

Gefangen in einer fiktiven Welt

Von Saeta

Kapitel 2: Von lauten Geräuschen und alten Bekannten

Schwere, eilige Schritte ertönten, und Tsunade seufzte. Sie hatte kein Problem mit stressigen Tagen, oder wenn Leute mit Problemen zu ihr kamen. Aber ab und zu wünschte sie sich doch ein klein wenig Ruhe. Es klopfte an ihrer Tür, doch noch bevor sie antworten konnte, stürmten bereits drei Shinobi in ihr Zimmer herein.

„Tsunade, es ist sehr dringend. Es ist sehr wahrscheinlich dass wir Houbak gefunden haben.“

Sofort stand sie von ihrem Stuhl auf und eilte neben den drei in Richtung Ratsraum. Lauter Gedanken rasten durch ihren Kopf. Wenn sie tatsächlich eine Spur von Houbak hatten gab es keine Minute zu verschwenden, sie mussten ihn diesmal kriegen.

Seit Jahren terrorisierte er ihre Welt, und obwohl sie ihn immer und immer wieder bekämpften und auch siegten, stand er immer wieder auf und fand neue Kämpfer die an seiner Seite Tod und Verzweiflung anrichteten.

Doch mittlerweile wurden die Verluste der Dörfer zu groß, noch viel länger würden sie das nicht mehr aushalten. Besonders nicht wenn die Dorfältesten recht hatten mit ihren Prophezeiungen.

Im Ratsraum ging es drunter und drüber. Alle redeten wild durcheinander, gestikulierten und schrien umeinander. Nicht einmal als Tsunade den Raum betrat änderte sich die Lage.

„Seid ruhig, die Hokage ist hier!“, rief irgendjemand, und langsam wurde es ruhiger.

Tsunade räusperte sich.

„Ich verlange sofort die neuesten Informationen zu erfahren.“, meinte sie.

Ein Shinobi, Takato war sein Name, jedenfalls glaubte sie das, trat nach vorne.

„Tsunade, unsere Späher haben eine mächtige, und unheimlich große Energie im Norden feststellen können. Wir haben keine Ahnung was genau was war, noch woher sie kam, aber wir sind uns fast zu hundert Prozent sicher dass das Houbak gewesen sein muss. Vor allem nachdem die Ältesten-„

„Ich weiß. Ich möchte sofort dass jegliche Jonin und auch Chunin zu diesem Ort geschickt werden um die Lage zu kontrollieren. Falls es tatsächlich Houbak war, möchte ich dass sofort alles getan wird damit er endgültig zerstört wird. Nein, ich werde sogar selbst mitkommen um dies sicherzustellen.“

„Aber Tsunade, es ist noch nicht einmal sicher ob es tatsächlich er war-„

„Das spielt keine Rolle. Es kann sein, und das reicht mir auch schon. Ich möchte dass während meiner Abwesenheit Kakashi auf das Dorf wacht.“

Ohne auf ein weiteres Wort zu warten drehte Tsunade sich um und verließ den Ratsraum.

Sie war fest entschlossen ihn diesmal zu vernichten.

Bei den Mädchen

Mittlerweile hatte sich die Panik zu Verzweiflung und purer Angst entwickelt. Einige der Mädchen weinten, eine hatte ihren Kopf in ihren Händen vergraben. Nur das Mädchen direkt neben Avi schien noch mehr oder weniger gefasst zu sein, zumindest soweit sie das in dem spärlichen Licht beurteilen konnte.

Nachdem die Gestalt den Raum verlassen hatte, hatten sie noch eine ganze Weile lang versucht, einen Fluchtweg zu finden, doch sie konnten sehen, dass es einfach keinen Weg gab. Der Käfig war komplett verschlossen, es gab nicht einmal eine Tür oder ein Schloss. Niemand wusste, wie sie hier überhaupt hineingelangen konnten.

Minuten fingen an, sich wie Stunden anzufühlen. Avi hatte langsam das Gefühl durchzudrehen, wenn nicht mal etwas geschah. Ihre größte Hoffnung waren ihre überfürsorglichen Eltern. Wenn sie jemand finden würde, dann sie, so war es schon immer gewesen. Ihnen würde sehr schnell auffallen, dass was nicht stimmte, und sofort die Polizei benachrichtigen.

Hoffentlich kamen die dann nicht zu spät.

Auf einmal ertönte ein ohrenbetäubender Knall, einige weitere folgten. Der Boden unter unseren Füßen begann zu beben und Teile der Decke rieselten auf den Boden. Die anderen Mädchen schrien auf, nur das Mädchen neben Avi sprang auf ihre Füße. Sie versuchte es ihr nachzumachen, denn obwohl sie sich nicht sicher war, ob das, was gerade geschah, gut oder schlecht war, doch immerhin geschah etwas. Und der gruselige Kerl war nirgends zu sehen.

Eine Weile lang passiere, von den lauten Geräuschen abgesehen nichts, dann ertönten plötzlich Stimmen. Sie riefen sich etwas zu, und kurz darauf erschienen Menschen im Raum.

Sie alle blieben vor dem Käfig stehen.

Sofort wichen die Mädchen zurück, weg von diesen unbekannten Menschen, denn es war schwer zu beurteilen, ob sie nun gut oder böse waren.

Einige Sekunden lang blieben sie ratlos so stehen, dann rief ihnen einer Befehle zu und sie fingen an, irgendetwas auf der vorderen Seite des Käfigs zu befestigen. Sie rannten hin und her, und es schienen immer mehr Personen zu werden.

„Drückt euch so dicht wie nur möglich an das andere Ende des Käfigs, wir werden ihn sprengen. Gaara!“, rief einer der Personen ihnen zu und winkte jemanden zu sich her. Dieser Jemand trug etwas großes auf seinem Rücken, doch Avi war viel zu verwirrt um irgendetwas seltsam zu finden.

Bis sich auf einmal eine Sand Wand vor ihnen aufbaute.

Sand. Gaara.

Sandwand, Gaara, Sunagakure.

Gaara, Kazekage, Sunagakure, Konohagakure. Naruto?!

Avi hatte das Gefühl, keine Luft mehr zu bekommen. Was war das hier nur alles, was sollte das?

Träumte sie etwas alles nur?!

Auf einmal fühlte sie sich erleichtert. Natürlich. Sie war wahrscheinlich im Zug eingeschlafen.

Das hier konnte nur ein Traum sein.

Oh, aber dann musste sie so schnell wie möglich aufwachen, nicht dass sie ihren Halt noch verpasste! Wie verrückt fing sie an sich zu kneifen, weil sie in Filmen gelernt hatte, dass man das so machte, doch nichts schien zu helfen.

Das Mädchen, das die ganze Zeit neben ihr gestanden hatte, zog sie heftig an das andere Ende des Käfigs und ein heftiger Knall ertönte. Die Sand Wand zog sich zurück, und die vordere Wand des Käfigs war verschwunden. Nun stürmten einige der Personen in den Käfig, beziehungsweise was von ihm noch übrig war, und zogen die Mädchen mit sich.

Auch Avi packte jemand, doch sie schrie sofort auf vor Schmerz, hatte derjenige doch direkt ihren verletzten Arm gegriffen.

Sofort nahm er, oder sie, seine/ihre Hand weh und sah sie besorgt an. Zumindest neigte die Person den Kopf so, wie jemand der besorgt ist. Durch das spärliche Licht war immer noch nicht viel zu erkennen.

„Was ist mit dir, bist du verletzt?“ Es war definitiv ein Kerl.

„Ich glaube mein Arm ist gebrochen.“, erwiderte sie. Im nächsten Moment wurde sie hochgehoben und lag in den Armen der Person.

Mit einer enormen, und absolut unnatürlichen Geschwindigkeit rannte er aus dem Raum während sie verzweifelt versuchte, sich an ihm festzuhalten.

Doch ihr geschah nichts, sicher blieb sie in seinen Armen.

Das Licht des Tages traf sie unerwartet und sie vergrub schnell ihr Gesicht in der Schulter der unbekannten Person.

„Neji!“, rief er laut. Ein Name der Avi sehr bekannt vorkam.

Obwohl das Licht sie blendete hob sie ihren Kopf und blinzelte stark um etwas erkennen zu können. Eine wahnsinnig große Menge von Menschen rannte um sie herum, einige waren verletzt und bluteten, anderen hatten Waffen in den Händen. Sie alle waren echt seltsam gekleidet, eine Art dunkelgrüne Uniform mit einem dicken Kragen und Stirnbänder mit eisernen Schildern.

Avi sah, wie ein Mädchen mit kurzen braunen Haaren von einem jungen Mann mit grünem Trainingsanzug, einer Topffrisur und wahnsinnig buschigen Augenbrauen aus der Höhle gebracht wurde.

Rock Lee?!

Es schien tatsächlich alles zu sein wie bei Naruto. Wie. Wie nur war das möglich?!

Ruckartig drehte Avi ihren Kopf zu ihrem Retter.

Er hatte schwarzes, längere Haar, das zu einem Pferdeschwanz gebunden war und trug kleine Ohrringe. Sie erkannte ihn sofort wieder. Shikamaru.

„Ist sie eine von ihnen?“

Eine Person war unbemerkt vor ihnen aufgetaucht und sie hatte das Gefühl ihr Herz hätte aufgehört zu schlagen. Eine Art weißer Kimono, lange, braune Haare und wahnsinnig helle Augen. Neji.

„Ja, ihr Arm ist gebrochen. Du musst sie mitnehmen, ich muss rüber und die Leute koordinieren.“, erwiderte Shikamaru.

Neji packte Avis Beine und hob sie hoch. Fassungslos sah sie zu, wie Shikamaru ihr noch einmal kurz aufmunternd zunicke und davon rannte.

Ohne etwas zu sagen fing Neji an mit genau der gleichen, unnatürlichen Geschwindigkeit zu rennen wie auch Shikamaru, und Avi spürte wie ihr langsam aber sicher schlecht wurde.

Unsicher sah sich hoch in Nejis Gesicht. Er schien sie nicht sonderlich zu beachten, doch das war ihr gerade recht. Wahnsinn. Sie wurde gerade wirklich von ihm getragen.

Von Neji

Aus Naruto.

Dem Manga.

Was für ein Tag.